

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	17.01.2008

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/6543/08) am 16.01.2008

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Bernd Bruß (bis 19:30 Uhr) , Frau Christa Kühme , Herr Clemens Mindt , Herr Friedhelm Heiner Schramm

von der SPD-Fraktion

Herr Walter Boese, Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs , Frau Rosemarie Wicke

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Wilfried Franz Goeke-Hartbrich , Frau Petra Lückerath

von der WfW

Herr Heribert Stenzel

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Rainer Simon

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Beig. Harald Bayer

Nicht anwesend sind:

Frau Ute Haldenwang
Herr Udo Gothsch
Frau Dr. Marita Langewische
Herr Dr. Frank Langewische

Verwaltung

Herr Thomas - Ressort Bauen und Wohnen

beratende Mitglieder

Herr Stv. Jaschinsky
Herr Stv. Kühme

Presse

Her Goergens - WZ

Polizei

Herr Klomfass

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Herr Lorenz Bahr - Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Dienste mbH "Behindert - na und ? e.V. Wuppertal" - stellt das geplante Projekt "Förderzentrum für Kinder und Familien am Arrenberg" vor. Dies sei ein Projekt, das sich zunächst an Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung richte, aber auch Angebote für nicht behinderte Kinder und deren Familien vorhalte.

Städtebaulich sei das Förderzentrum besonders deshalb interessant, weil wir die ehemalige Hauptschule an der Simonstraße mitsamt einer Öffnung des Schulhofes geplant sei. Insgesamt handele es sich um ein Projekt, das allein aufgrund des Standortes mitten im Arrenberg eine gewisse Strahlkraft in den Umbau des gesamten Quartiers entwickelt.

Die wesentlichen Fraktionen im Rat der Stadt Wuppertal seien bereits informiert worden und hätten ihre Unterstützung bekundet - und ein Förderantrag über das Stadterneuerungsprogramm Stadtumbau West an das Land mit Unterstützung des Verwaltungsvorstandes sei in Vorbereitung. Ein entsprechendes Gespräch finde am 22.01.2008 statt.

In dem Förderzentrum für Kinder und Familien am Arrenberg sollen folgende Maßnahmen von "PROJEKT gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH Wuppertal" durchgeführt werden:

- Betreutes Wohnen
- Trainingswohnungen für Menschen mit Behinderung
- Interdisziplinäre Frühförderstelle
- KON:TAKT! – Informations- und Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit Behinderung
- Psychologische Beratung
- FUD - Freizeit und Sport für Kinder mit und ohne Behinderung
- Sitzungsraum, Raum für Vereine im Stadtteil, etc.

Folgende Maßnahmen sollen als Ergänzungsnutzung in Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern in angrenzenden Gebäuden des Förderzentrums und – in einem Fall - im Gebäude des Förderzentrums selbst umgesetzt werden:

- Schul- und Kindergartenbetreuungen von Kinder mit Behinderung
- Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung
- Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen
Integrationsbetrieb Café

Projekträger für das Förderzentrum für Kinder und Familien am Arrenberg sei "PROJEKT gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH Wuppertal".

Die PROJEKT gGmbH werde Eigentümerin des Gesamtkomplexes und setze in dem ehemaligen Schulgebäude alle Maßnahmen des Förderzentrums für Kinder und Familien am Arrenberg um. Um das Förderzentrum realisieren zu können, biete sich das Schulgebäude der ehemaligen Hauptschule an der Simonstraße in Wuppertal-Arrenberg zusammen mit dessen großzügigen Außengelände in besonderer Weise an.

Ergänzungsnutzungen könnten im unmittelbar angrenzenden Rektorengebäude der ehemaligen Hauptschule realisiert oder im Rahmen einer Bürogemeinschaft untergebracht werden, so dass enge Kooperationsstrukturen und offene Zugänge zwischen beiden Gebäuden und den jeweiligen Maßnahmen entstünden, die für die Einzelprojekte und Teilmaßnahmen des Förderzentrums besonders hilfreich seien.

Außerdem könnte die Turnhalle über das beschriebene Konzept hinaus zum weitergehenden Angebot von psychomotorischen und anderen Maßnahmen im Rahmen der Gruppenarbeit zusätzlich genutzt werden.

Eine mögliche Konkurrenz zu anderen Trägern, insbesondere der Behindertenhilfe im Wuppertaler Westen, bestehe nicht.

Der Arrenberg ist als Quartier mitten im Zentrum von Wuppertal ein über das Bund-Länder-Programm 'Stadtumbau West' besonders förderungswürdiges Quartier. Hier lebten im Vergleich zu anderen Wuppertaler Quartieren überdurchschnittlich viele Kinder. Außerdem sei der Anteil der erwerbslosen Menschen überdurchschnittlich hoch. Und der Arrenberg sei derjenige Stadtteil in Wuppertal mit dem höchsten Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund. Alles zusammengenommen biete ein hohes Konfliktpotential, weil soziale, wirtschaftliche und städtebauliche Probleme auf engem Raum zusammenträfen.

Im Jugendförderplan der Stadt Wuppertal werde für den Arrenberg dargestellt, dass keine weiteren Flächenressourcen für zusätzliche Spiel- und Erfahrungsräume für Kinder vorhanden seien. Schon heute werde ein um 50% höherer Spielflächenbedarf für Kinder im Stadtteil festgestellt. Weder der Spielflächenbedarf noch der Betreuungs- und Förderbedarf der dort lebenden Kinder könne alleine durch die Stadt Wuppertal realisiert werden. Und auch im Rahmen der Kinder- und Jugendgesundheitsförderung fehle es an Angeboten und Maßnahmen auf ganzer Linie. So sei zum Beispiel im Quartier selber kein Kinder- und Jugendarzt mit einer eigenen Praxis vertreten. Speziell der an sich verkehrstechnisch sehr vorteilhaft gelegene Arrenberg bedürfe einer besonderen Entwicklung, die dieses, an den Martin-Niemöller-Platz mitten im Arrenberg angebundene Projekt forcieren. Das zunehmend abgängige Gebäude würde als zentrales Gebäude im Quartier für alle sichtbar erhalten, saniert und damit neu genutzt, aber vor allem auch für alle zugänglich und offen. Außerdem könne durch einen Abriss der Schulersatzbauten auf dem Hofgelände der Martin-Niemöller-Platz vergrößert und über seine therapeutische Nutzung hinaus der Öffentlichkeit, besonders den Kindern als Spiel- und Erfahrungsfläche zugänglich gemacht werden.

Insofern hätte das Projekt aus sozialen Erwägungen heraus und städtebaulich einen großen Reiz. Hinsichtlich der Befürchtung, dass dieses Projekt andere, bereits angemeldete Projekte ausschließe, müsse man zunächst das Gespräch am 22.01.2008 abwarten.

Die Bezirksvertretung begrüßt dieses Projekt.

I. Öffentlicher Teil

1 Bezirksjugendrat

Der Bezirksjugendrat ist nicht anwesend, schriftliche Anträge liegen nicht vor.

Die Bezirksbürgermeisterin verweist auf die Mitteilung, dass eine neue Betreuerin eingesetzt worden sei.

Herr Mindt berichtet diesbezüglich, dass er bereits Kontakt mit ihr aufgenommen habe und sich in den nächsten Tagen mit ihr treffen werde. Ab Februar 2008 werde sie dann regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen.

2 Entwicklung des Zentrums Sonnborn Vorlage: VO/1104/08

Die Bezirksbürgermeisterin erklärt, dass sich der Arbeitskreis Sonnborn nun, wie bereits zum Ende des vergangenen Jahres geplant, wieder treffen soll. Die Einladungen erfolgen in den nächsten Tagen an die damaligen Mitglieder.

Herr Stv. Jaschinsky berichtet, dass der seinerzeit gegründete Arbeitskreis im Grunde nie aufgelöst worden sei und somit jederzeit wieder aktiviert werden könne. Es müsse lediglich eine neue Vorsitzenden / ein neuer Vorsitzender gewählt werden.

Herr Dr. Hindrichs befürwortet auch die weitere Teilnahme des Herrn Stoldt vom Ressort Stadtplanung und Städtebau am Arbeitskreis.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.01.2008:

1.

Die Verwaltung wird gebeten, zu Beginn des neuen Jahres einen Bericht zur Entwicklung des Zentrums Sonnborn vorzulegen. Die Verwaltung möge dabei insbesondere auf die Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld West vom 11.02.2004 erteilten Aufträge eingehen.

2.

Es wird erneut eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Bezirksvertretung Elberfeld West und Fachkräften der Verwaltung und Vertretern des Bürgervereins eingesetzt. Die Arbeitsgruppe wird der Bezirksvertretung Elberfeld West bis spätestens Ende des Jahres 2008 berichten.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

3 Eskesberger Bach / Überschwemmungen - Sachstandsbericht

Herr Bayer teilt mit, dass es in der letzten Zeit bei starkem Regen immer wieder zu Überschwemmungen des Eskesberger Baches gekommen sei, was teilweise für die dortigen Anwohner zu Problemen geführt habe. Gründe hierfür seien einmal die Abholzungen auf dem Grundstück gewesen, die auf Grund eines eventuellen Bauvorhabens stattgefunden haben. Hierdurch habe das Regenwasser ungehindert in den Bach fließen und dabei den ganzen Lehm mit

transportieren können. Dieser wiederum habe teilweise das Einlaufrohr verstopft. Die untere Wasserbehörde habe zudem festgestellt, dass das Einlaufbauwerk mit einem 100er Rohr viel zu gering ausgestattet sei. Die Wuppertaler Stadtwerke seien nun aufgefordert worden, dort ein 400er Rohr zu verlegen. Ferner habe der Wuppertalerverband noch mitgeteilt, dass durch die tatkräftige Mithilfe von Anwohnern Schlimmeres verhindert worden sei. So seien u.a. kleine Erdwälle errichtet worden, die wieder mit heimischen Gehölzen begrünt würden. Der Wuppertalerverband habe den Bach in ihr Unterhaltungsprogramm aufgenommen. Es sei geplant, das Gewässer wieder durchgängiger zu machen, in dem u.a. auch der Schlamm abgesaugt würde. Weiter berichtet er noch, dass die Versickerungsanlage auf dem dort neu entstandenen Parkplatz nicht richtig funktioniere und deshalb derzeit überprüft werde.

4 Bauruine Deutscher Ring - Sachstandsbericht

Herr Thomas - Ressort Bauen und Wohnen - teilt mit, dass die untere Bauaufsichtsbehörde nicht mehr zuständig sei, da es sich um eine Ruine handele.

Er könne jedoch berichten, dass der Eigentümer zwischenzeitlich den unteren Schacht zugemauert und den direkten Zugang vom Deutschen Ring aus verschlossen habe. Bezüglich der möglichen Zugänge von den anliegenden privaten Grundstücke aus habe man leider keine rechtliche Handhabe.

Herr Mindt weist darauf hin, dass es durchaus möglich sei, von der ersten Etage aus in den Schacht zu fallen. Er halte es daher für dringend notwendig, auch das Treppenhaus zu verschließen.

Herr Thomas bezweifelt, dass der Eigentümer weiterhin gesprächsbereit sei. Einen Versuch sagt er jedoch zu.

Herr Boese ist zumindest beruhigt, weil das Gebäude nun weitgehend abgesichert sei. Man könne nur hoffen, dass nichts mehr passieren werde.

Herr Dr. Hindrichs bedauert trotzdem den Zustand und das Erscheinungsbild. Ferner sei ihm bekannt, dass dort der Boden belastet sei.

Herr Thomas und auch Herr Bayer verneinen diese Aussage. Der Boden dort sei nicht belastet. Dies beziehe sich nur auf die davor und dahinter liegenden Bereiche.

5 Freie Mittel der Bezirksvertretung

5.1 Antrag der ev. Grundschule Nützenberger Str. 288 - Theaterpräventionsprojekt

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.01.2008:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst das Theaterprojekt "Mein Körper gehört mir" mit 500 Euro aus ihren freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

5.2 Antrag des Gymnasiums Bayreuther Straße

Die **Bezirksvertretung** bittet das Gymnasium, entsprechendes Informationsmaterial zu diesem Projekt zur Verfügung zu stellen.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 16.01.2008:

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst das Mädchenprojekt "Echt stark" mit 600 Euro aus ihren freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

6 Berichte und Mitteilungen

6.1

Beantwortung der Anfrage des Herrn Dr. Langewische bzgl. der Verkehrsstatistik aus der Sitzung vom 12.12.2007

6.2

Sachstandsmitteilung zum Schreiben der Eheleute Kuhn aus der Sitzung vom 14.11.2007

6.3

Beantwortung der Anfrage aus der Sitzung vom 12.09.2007 bzgl. des Bolzplatzes am Rabenweg

6.4

Verkehrssituation Briller Straße - Sachstand

6.5

Veranstaltungskalender

In diesem Zusammenhang bittet **Herr Stenzel** um genauere Informationen zum NRW-Tag.

Herr Stv. Jaschinsky teilt diesbezüglich mit, dass der Bürgerverein eine solche Veranstaltung gemeinsam mit dem Projektleiter geplant habe und die Bezirksvertretung hierzu eingeladen sei.

6.6

Verkehrsinformation

7 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

7.1

Herr Mindt weist darauf hin, dass die Durchfahrt von der Sonnborner Straße zum dortigen Parkplatz extreme Schlaglöcher aufweise. Eine Beschädigung an den PKW's sei sehr wahrscheinlich. Die Verwaltung möge dort dringend den Straßenbelag erneuern.

7.2

Herr Boese verweist auf die Ausfahrt von der Kriegerheimstraße in den Otto-Hausmann-Ring. Mehrere Anwohner hätten sich über die Ampelschaltung

beschwert, weil sie dort viel zu lange warten müssten. Er bitte die Verwaltung daher zu prüfen, ob ggf. die Schaltung zur Bedarfsschaltung geändert werden könne.

7.3

Herr Boese zeigt sich erstaunt darüber, dass seit dem 01.01.2008 für die Abgabe von Grünschnitt ein Entgelt gefordert werde. So forcieren man doch nur, dass dieser in den Wäldern etc. entsorgt werde und das sei ja wohl nicht sinn der Sache. Er bittet, die Gründe hierfür darzulegen.

7.4

Herr Dr. Hindrichs berichtet, dass es für ein rundes Becken im Märchenbrunnen zunächst keine finanzierbare Lösung gebe. Grundsätzlich wolle man aber an dieser Option festhalten.

7.5

Herr Dr. Hindrichs teilt mit, dass die Wiese unterhalb des Märchenbrunnens verschönert werde. So sei eine Einfriedung und die Aufstellung von 2 Parkbänken geplant. Dies werde der Bezirksvertretung demnächst in einer Drucksache zur Kenntnis gegeben.

Kühme
Bezirksbürgermeisterin

Schall
Schriftführerin